

Den Sturm überstehen

Anja Kieser

Das ICH ist stark, selbst in Schwachheit. Das habe ich bei unserem Großvater festgestellt. Seine Demenz war schon weit fortgeschritten, aber sich selbst erkannte er selbst dann noch auf alten Fotografien, als er unsere Namen schon nicht mehr wusste, geschweige denn, dass wir verwandt waren.

Das Ich ist stark und sich selbst zu erkennen, diese Fähigkeit entwickelt sich zwischen dem ersten und zweiten Lebensjahr. Spiegeltest nennt man den Test, wenn man überprüft, ob sich ein Kind im Spiegel selbst erkennt. Wenn ich in den Spiegel schaue, weiß ich zwar, dass ich das bin, aber manchmal habe ich das Gefühl: da schaut mich eine Fremde an. Ich schaue mit Befremden auf das Bild. Sehe meine Angst oder Sorge um etwas, sehe Einsamkeit, manchmal Schmerz und Trauer. Zweifel und Lieblosigkeit. Dann mag ich mich selber nicht. Der Blick, mit dem ich mich dann betrachte, tut mir nicht gut.

Eine Theorie besagt, dass ich mein ICH so definiere, wie andere es wahrnehmen. Sie spiegeln mir, wer ich bin. Wenn das so ist, dann ist es für mein Wohlergehen wichtig, die richtigen „anderen“ zu finden, die mich spiegeln. Gerade an schlechten Tagen, geht mein Blick dann zu Gott. Er spiegelt: Du bist ein bedingungslos geliebter Mensch.

Wer sich geliebt und liebevoll angesehen weiß, wird mit sich selbst liebevoller sein und eine Kraft finden, die einen manchen Sturm im Leben gut überstehen lässt.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1